

# Ptolemaios XII. Neos Dionysos – Versager oder siegreicher Pharao?<sup>1</sup>

FRIEDERIKE HERKLOTZ

Das Bild, das uns die antiken Schriftsteller von Ptolemaios XII., dem Vater der berühmten Kleopatra VII. überliefern ist wenig schmeichelhaft. Vermittelt wird der Eindruck eines schwächlichen Herrschers, der sein Königreich an die Römer verraten und in den wirtschaftlichen Ruin getrieben habe. Ein Zitat des Geographen Strabon, der in der Regierungszeit des Augustus, in den Jahren zwischen 64 v. Chr. und 26 n. Chr. lebte, und sich lange Zeit in Alexandria und Ägypten aufhielt, zeigt dies sehr deutlich.

*„Freilich haben sämtliche Ptolemäer nach dem dritten, durch Üppigkeit verdorben, schlecht regiert, am schlechtesten aber der vierte, der siebente und der letzte, Auletes (‘Flötenspieler’), der, abgesehen von seinen sonstigen Ausschweifungen, auch tanzbegleitendes Flötenspiel trieb und sich darauf soviel einbildete, dass er sich nicht scheute, im Palast Wettkämpfe zu veranstalten, bei denen er selber auftrat, um sich mit seinen Gegnern zu messen. Ihn freilich haben die Alexandriner vertrieben.“<sup>2</sup>*

1 Die verwendeten Abkürzungen folgen dem Lexikon der Ägyptologie, Bd. 7, Wiesbaden 1989, S. IX-XXXIX und der L'année philologique. Die Abkürzungen für antike Autoren und ihre Werke sind dem Neuen Pauly, Bd. 1, Stuttgart-Weimar 1996, S. XXXIX-XLVII entnommen. Griechische Papyri und Ostraka zitiere ich nach Oates, F.J., u.a., Checklist of Editions of Greek and Latin Papyri, Ostraca and Tablets. Ich habe die Ausgabe vom 11. September 2008 benutzt: [http://scriptorium.lib.duke.edu/papyrus/texts/clist\\_papyri.html](http://scriptorium.lib.duke.edu/papyrus/texts/clist_papyri.html) (22.03.2009). Bedanken möchte ich mich bei Martin Fitzenreiter, Angelika Lohwasser und Volker Nawrath für die Publikationserlaubnis der Fotos.

2 Strab. 17, 11 (796C). Übersetzung: Strabons Geographika: mit Übersetzung und Kommentar, hrsg. von St. Radt, Göttingen 2002ff.

Zahlreiche Belege in griechischer und lateinischer Sprache über den König sind in den Werken antiker Schriftsteller zu finden. Am ausführlichsten ist hier Cassius Dio (ca. 150-235 n. Chr.). Er schrieb eine römische Geschichte in griechischer Sprache vom Ursprung der Stadt bis zum Jahr 229 n. Chr. Sie beruht zu einem großen Teil auf dem verlorenen Werk des Livius, der zur Zeit des Augustus lebte. Sein Ziel war es, nach Modellen aus der späten Republik und dem frühen Prinzipat zu suchen, um seine eigene Sicht über die Monarchie des 3. Jh. n. Chr. und den Status und die Macht der senatorischen Schicht darzustellen; vgl. Meyer, R., From

Ein völlig anderes Bild geben auf den ersten Blick die ägyptischen Quellen. Auf dem großen Pylon des Tempels in Philae wird der Pharao Ptolemaios gezeigt, wie er in traditioneller Manier die Feinde niederschlägt und damit das Land nach innen und außen schützt. Gleichzeitig wurde signalisiert, dass er ein großer Tempelbauherr war, denn nach ägyptischer Vorstellung galt derjenige als Konstrukteur des Tempels, der auf den Bildern dargestellt war (Abb. 1).

Diese seine Rolle als ägyptischer Pharao findet in den Werken der modernen Historiker jedoch kaum Niederschlag. 1963 schreibt Edmund Bloedow in seiner Dissertation über Ptolemaios XII.: „Wir sind uns bewusst, dass auch die hieroglyphischen Dokumente einige Beiträge bringen könnten. Da uns aber die Kenntnis des Ägyptischen fehlt, werden diese Dokumente beiseitegelassen.“<sup>3</sup>

Einen größeren Raum nehmen Religions- und Baupolitik des Ptolemaios XII. in der 1994 erschienenen Abhandlung über das Ptolemäerreich von

Republic to Principate. An Historical Commentary on Cassius Dio's Roman History Books 49-52 (36-29 B.C.), Atlanta 1998 (= American Philological Association Monograph Series; Nr. 54), S. 12. Plutarch schrieb an der Wende vom 1. zum 2. Jh. n. Chr. Doppelbiographien berühmter Griechen und Römer. In seinen Darstellungen über Caesar, Cato, Pompeius, Crassus und Antonius sind Schilderungen der Beziehungen der betreffenden Persönlichkeiten zu Ägypten und zu König Ptolemaios XII. vorhanden. Informationen befinden sich weiterhin im Corpus der Schriften des Caesar (Bellum Civile, Bellum Alexandrinum), der als Zeitgenosse die Ereignisse schildern konnte, bei Appian von Alexandria (2. Jh. n. Chr.), Flavius Iosephus (Ende des 1. Jh. n. Chr.) und Porphyrios, einem antiken Philosophen, der gegen Ende des 3./4. Jh. n. Chr. lebte und dessen Werk nur noch in Ausschnitten erhalten ist. Anspielungen, insbesondere über die römische Außenpolitik, sind in verschiedenen Briefen und Reden Ciceros zu finden. Ergänzt werden können diese Zeugnisse durch Inschriften, Papyri und Münzen in griechischer Sprache. Ein ausführliches Quellenverzeichnis findet sich bei Huß, Ägypten, S. 671.

3 Vgl. Bloedow, Ptolemaios XII., S. VIII. Eine neuere Untersuchung über Ptolemaios XII., die sowohl die griechisch-lateinischen als auch die ägyptischen Quellen berücksichtigt, fehlt bisher.



Abb. 1: Philae: Blick auf den Großen Pylon des Isistempels, (Foto: V. Nawrath).

Günther Hölbl ein.<sup>4</sup> In der Geschichte des hellenistischen Ägyptens des Althistorikers Werner Huß werden die Bauten des Ptolemaios aufgezählt<sup>5</sup> sowie die Titulatur in ägyptischer Umschrift und in Übersetzung aufgeführt.<sup>6</sup> Zudem gibt er eine wertvolle Zusammenstellung aller Quellen. Huß legt jedoch den Schwerpunkt auf die Ereignisgeschichte, was auch der Zielstellung seines Handbuches entspricht.

Folgende Fragen ergeben sich für mich: Können die ägyptischen archäologischen Dokumente, insbesondere die Darstellungen auf Pylonen beiseite gelassen werden, weil sie angefertigt wurden, um auf magische Weise eine Realität zu vermitteln, die

<sup>4</sup> Hölbl, Ptolemäer.

<sup>5</sup> Huß, Ägypten, S. 701f. Bei ihm wird Ptolemaios XII. als Ptolemaios XI. geführt. Huß gebraucht in seiner Arbeit eine neue Zählung der Ptolemäerkönige, da er konsequent die Forschungsergebnisse von M. Chauveau berücksichtigt, der nachgewiesen hatte, dass die Gestalt Ptolemaios VII. Neos Philopators historisch nicht belegt werden kann; vgl. Chauveau, M., Un été 145, in: BIFAO 90, 1990, S. 135-168; BIFAO 91, 1991, S. 129-134. ders., Encore Ptolemée VII et le dieu Neos Philopator, in: RdE 51, 2000, S. 257-261. Ich benutze die traditionelle Zählweise, um die Lesbarkeit zu erleichtern.

<sup>6</sup> Ebd. S. 677f.

es in Wirklichkeit nie gegeben hat? Oder können sie nicht doch genutzt werden, um das Bild dieses Königs zu vervollständigen?

Im folgenden Beitrag soll zunächst ein kurzer Überblick über die Regierungszeit des Ptolemaios gegeben werden, so wie sie mit Hilfe der griechischen und lateinischen Quellen konstruiert wurde. Anschließend behandle ich die Krönung des Ptolemaios, zu der es ein wichtiges Dokument, die Stele des Hohenpriesters Psenptah gibt. Kurz werde ich die Titulatur besprechen, bevor ich im Hauptteil meines Beitrages auf das Tempelbauprogramm eingehe. Es geht mir um die Orte, an denen Ptolemaios bauen ließ, an welche Vorgänger er anknüpfte und an welchen Stellen im Tempel gebaut wurde. Ebenso soll dort, wo es möglich ist, die zeitliche Abfolge der Bauten untersucht werden und gezeigt werden, mit welchen Göttern Ptolemaios XII. in Verbindung trat.

## 1. Die Regierungszeit des Ptolemaios

Nach dem Tode des Ptolemaios IX. Soter II. hatte Kleopatra Berenike III. die Herrschaft allein übernommen. Sie regierte zusammen mit ihrem Stief-

sohn Ptolemaios XI. Alexander II., einem Sohn des Ptolemaios X. Alexander I. und einer unbekanntenen Frau.<sup>7</sup> Schon nach 18 oder 19 Tagen wurde die Königin, die bei den Alexandrinern sehr beliebt war, ermordet. Daraufhin holte die aufgebrachte Menge den König aus dem Palast und massakrierte ihn.<sup>8</sup> Da es nunmehr keinen direkten Nachfolger gab, riefen die Alexandriner die beiden Söhne des Ptolemaios IX., die am Hof des Mithridates VI. lebten, nach Alexandria zurück.<sup>9</sup> Ptolemaios XII. wurde König von Ägypten und schloss seine Regierungsjahre an die seines Vaters an; sein Bruder wurde König von Zypern.<sup>10</sup> Bereits im darauffolgenden Jahr heiratete der König seine Schwester Kleopatra V. Tryphaina.<sup>11</sup> Aus dieser Ehe entsprang die Tochter Berenike IV. Im Jahre 69 v. Chr. wurde die Königin vertrieben;<sup>12</sup> die übrigen Kinder entstammten wahrscheinlich aus einer Beziehung mit einer vornehmen Ägypterin.<sup>13</sup>

Der Beginn der Regentschaft fiel in eine äußerst schwierige außenpolitische Situation, denn die Existenz Ägyptens als selbständiger Staat hing an einem seidenen Faden: Gefahr drohte zunächst vom Seleukidenreich. Antiochos XIII. und Seleukos Kybiosaktes, Söhne des Antiochos XII. und der Selene, der jüngsten Tochter des Ptolemaios VIII., erschienen in Rom und wollten vor dem Senat ihre Ansprüche auf den ägyptischen Thron anmelden, denn ihre Mutter stammte aus dem Ptolemäerhaus. Sie verweilten zwei Jahre in Rom; ihr Gesuch wurde jedoch nicht

vom Senat behandelt, und sie kehrten nach Syrien zurück.<sup>14</sup>

Eine größere Gefahr drohte von Rom, denn Ägypten war seit dem 2. Jh. v. Chr. in immer größer werdende Abhängigkeit vom römischen Reich geraten. Im Jahre 88 v. Chr. hatte Ptolemaios X. Alexander I. angeblich den Römern testamentarisch sein Königreich vermacht.<sup>15</sup> Für Rom selbst stellte dieses Testament ein Problem dar, denn gerade zu dieser Zeit gab es im Senat eine Diskussion darüber, inwieweit die Verantwortung und Macht der Provinzstatthalter ausgeweitet werden sollten. Aufgrund des Reichtums und der Bedeutung von Ägypten würde ein Prokonsul in diesem Land über eine nicht zu unterschätzende Macht verfügen, die dem römischen Staat gefährlich werden könnte. Daher reagierte Rom zunächst nicht auf dieses Testament, auch nicht, nachdem Ptolemaios X. Alexander I. beim Versuch, Zypern zu erobern, umgekommen war.<sup>16</sup>

Bis Mitte der 60er Jahre blieb es relativ ruhig. Im Jahr 65 v. Chr. wollte einer der beiden Zensoren und spätere Triumvir M. Licinius Crassus, die Annexion Ägyptens als römische Provinz beantragen.<sup>17</sup> Der Antrag scheiterte jedoch am Einspruch seines Amtskollegen. Da sich neben Crassus noch verschiedene andere Mitglieder der römischen Oberschicht um die Erbschaft Ägyptens bemühten, hielt Cicero die leider nur fragmentarisch erhaltene Rede *„De rege Alexandrino“*, um allen Annexionsplänen entgegenzuwirken.<sup>18</sup>

Ptolemaios XII. Neos Dionysos versuchte wiederum, der von Rom ausgehenden Bedrohung seines Reiches entgegenzutreten und seine Anerkennung als König durch Rom zu erreichen. Er lavierte nicht ohne Erfolg zwischen den einzelnen Machtblöcken. Hölbl bemerkt richtig, dass die Bestechungspolitik

7 FGrH 260 Porphyrios von Tyros F2, 10-11; vgl. Huß, Ägypten, S. 669f. und Hölbl, Ptolemäer, S. 193f.

8 FGrH 260 Porph. F2, 10-11; App. civ. 1, 102; Cic. De rege Alex. frg. 9 (M. Tulli Ciceronis scripta quae manserunt omnia. Orationum deperditarum fragmenta, hrsg. von F. Schoell, Stuttgart 1917 (= Cic. or. frag. A 16, 9).

9 Ausführlich dazu Huß, Ägypten, S. 672f. mit Anm. 3.

10 FGrH 260 Porph. F 2, 9-12; vgl. Hölbl, Ptolemäer, S. 195 und Huß, Ägypten, S. 673f.

11 Vgl. Huß, Ägypten, S. 675, der dazu einen Beleg aus Edfu anführt sn.t hm.t=f (Edfou 8, 168, 17) sowie Chron. pasch. 1, p. 348 (Dindorf): *adelphos ... Kleopatras*. Dies muss allerdings nicht heißen, dass es sich tatsächlich um die Vollschwester des Königs gehandelt haben muss. Auch andere ptolemäische Königinnen trugen diesen Titel, wie z.B. Berenike II., die lediglich die Cousine ihres Mannes war; vgl. z.B. die Titulatur im Kanoposdekret: Urk. 2, 122, 14.

12 IG Philae 1, 50 = OGIS 1, 185 (Jahr 12, 12. Tag des Mesore = 17. August 69 v. Chr.) – hier ist die Königin noch erwähnt; im Dokument IG Fay. 3, 204 vom 25. Februar 68 (Jahr 13, 22. Mecheir) nicht mehr; vgl. dazu Huß, Ägypten, S. 679 mit Anm. 50.

13 Dazu Huß, Kleopatra.

14 Cic. Verr. 2, 4, 61-68; vgl. Bloedow, Ptolemaios XII, S. 35f.

15 Cic. leg. agr. 1, 1, 1; 2, 16, 41-42; gegen die Existenz dieses Testaments spricht sich Huß, Ägypten, S. 661, aus. Für ihn stellt es nur ein Gerücht dar, was u.a. aus der Stelle bei Cic. leg. agr. 2, 16, 41f. *video, qui testamentum factum esse confirmet ... dicitur contra nullum esse testamentum* deutlich werde.

16 Vgl. Hölbl, Ptolemäer, S. 191.

17 Plut. Crass. 13, 1; Huß, Ägypten, S. 680 mit Anm. 59 ist der Meinung, dass Caesar der eigentliche Initiator dieses Plans gewesen sei. Diese Annahme würde die politische Konstellation nahe legen. Allerdings berichtet Plutarch nichts davon.

18 Cic. De rege Alex. frg. 9 (vgl. Anm. 8).

das einzige Mittel war, um den Bestand der Dynastie und eine eingeschränkte Souveränität Ägyptens zu sichern.<sup>19</sup> Ptolemaios überreichte dem Pompeius einenschweren Goldkranz, als dieser während seines Siegeszuges in Damaskus weilte, denn dieser hatte gerade das Seleukidenreich vernichtet und richtete Pontus, Syria und Cylicia als Provinzen ein, und übernahm den Unterhalt für 8000 Reiter.<sup>20</sup> Das bedeutete Steuererhöhungen und eine straffere Organisation des Verwaltungsapparates und führte in Ägypten zu Unzufriedenheit und zu Streiks. Ptolemaios gelang es, die kritische Situation zu bewältigen; allerdings musste er dabei Schulden machen.<sup>21</sup>

Das Vermögen des ptolemäischen Königshauses wurde aufgebraucht, so dass Geldanleihen u.a. bei reichen römischen Bankiers (z.B. C. Rabirius Postumus) nötig waren.<sup>22</sup> Ptolemaios versprach Pompeius und Caesar 6000 Talente (etwa die Einkünfte eines ganzen Jahres in Ägypten).<sup>23</sup> Caesar, der Konsul des Jahres 59 v. Chr. war, setzte es schließlich durch, dass der König durch ein *senatus consultum* in seinem Amt bestätigt wurde. Er brachte eine *lex de rege Alexandrino* ein, so dass der König als *amicus et socius populi Romani* anerkannt wurde als Dank für seine Hilfestellung an die römische Armee in Syrien.<sup>24</sup> Daraufhin erließ Ptolemaios wahrscheinlich einen Amnestieerlass, womit den Kleruchen ihr ererbter Besitz zugesichert und die Erbschaften geregelt wurden.<sup>25</sup>

Es tat sich jedoch bald ein neues Problem auf: Zypern war seit Ptolemaios III. fest in ägyptischer Hand gewesen und wurde durch einen Strategen verwaltet. Zur Zeit des Ptolemaios XII. Neos Dio-

nysos regierte dessen Bruder in Zypern. Zwischen Rom und Zypern existierten keinerlei politische Beziehungen. Immerhin bezeichnete jedoch Cicero den Ptolemäerkönig von Zypern als *rex amicus*.<sup>26</sup>

Der Volkstribun des Jahres 58 v. Chr. P. Clodius Pulcher fiel in die Hände kilikischer Seeräuber und bat aus der Gefangenschaft den König von Zypern, ihn mit hoher Geldsumme auszulösen. Dieser sandte nur ein geringes Lösegeld, das die Piraten nicht annahm, sondern zurückschickten; daraufhin wurde er ohne Lösegeld frei gelassen. Im Jahre 59 v. Chr. beantragte Clodius, dass M. Porcius Cato die Insel Zypern für Rom als Provinz einziehen solle. Ptolemaios Apion weigerte sich – jedoch ohne Erfolg. Er beging Selbstmord, und Zypern fiel kampflos den Römern in die Hände. Ptolemaios XII. musste tatenlos zusehen.<sup>27</sup> Die Alexandriner waren darüber derartig verbittert, dass sie Ptolemaios zwangen, Ägypten zu verlassen, denn nach ihrer Meinung hatte der König zu wenig getan, um dies zu verhindern. Auch warfen sie ihm vor, leichtfertig Gelder für die Bestechungen römischer Politiker verschwendet zu haben. Ptolemaios flüchtete schließlich nach Rom und wurde dort von Pompeius aufgenommen. Cassius Dio schreibt:

*„Danach sorgte König Ptolemaios erneut für Unruhe: Er hatte große Summen, teils aus eigener Tasche, teils auch aus Anleihen, an einige Römer gezahlt, damit ihm seine Herrschaft bestätigt werde und er selbst den Namen Freund und Bundesgenosse erhalte; und trieb er diese Beträge gewaltsam von Ägypten ein. Sie waren daher über ihn erzürnt und grollten ihm auch, weil er ihrem Wunsche, Zypern von den Römern zurückzufordern, oder die Freundschaft mit ihm aufzukündigen, nicht willfahren wollte. Und da er sie Ruhe zu halten weder überreden noch – in Ermangelung ausländischer Truppen – zwingen konnte, floh er aus Ägypten und beschuldigte nach der Ankunft in Rom seine Landsleute, ihn aus seinem Königreich vertrieben zu haben. Er erreichte auch glücklich, dass er von Spinther,*

19 Hölbl, Ptolemäer, S. 197.

20 App. Mithr. 114; Ios. ant. Iud. 14, 35; Plin. nat. 33, 136; vgl. Hölbl, Ptolemäer, S. 197.

21 Vgl. u.a. BGU 8, 1815, Jahr 21 des Ptolemaios XII. (61/60 v. Chr.), Machor im Herakleopolitischen Gau: Es handelt sich um eine Eingabe an Paniskos wegen zu hoher Abgaben. Paniskos ist „Verwandter des Königs“ (*syggenes*), Stratege und außerdem für die Einnahmen zuständig; vgl. dazu Bloedow, Ptolemaios XII., S. 30f. und Huß, Ägypten, S. 682.

22 Vgl. Cass. Dio 39, 12, 1; Cic. Rab. Post. 2, 4: *huic egentis et roganti ille infelix pecuniam credidit, nec tum primum, nam regnantis crediderat absens.*

23 Diod. 17, 52; Suet. Iul. 54, 3; dazu Bloedow, Ptolemaios XII., S. 32; Hölbl, Ptolemäer, S. 199.

24 Caes. civ. 3, 107, 2; Cic. Att. 2, 16, 2; vgl. Hölbl, Ptolemäer, S. 199.

25 Vgl. BGU 4, 1185 = Corp. Ord. Ptol. 71, nach 61/60 v. Chr., Herakleopolites; vgl. Bloedow, Ptolemaios XII., S. 31; 44-46 und Huß, Ägypten, S. 683f.

26 Cic. Sest. 57; vgl. Christmann, Ptolemaios XII., S. 114, Anm. 6.

27 Cass. Dio 38, 30, 5; App. Bell. Civ. 2, 23; Strab. 14, 6 (684); Cic. dom 20, 52f.; 25, 65; Sest. 26, 57; 27, 59-29, 63; Vell. 2, 45, 4f.; Plut. Cato min. 34; Liv. per. 104; Ruf. Fest. 13; vgl. Olshausen, Rom und Ägypten, S. 38-44; Huß, Ägypten, S. 684f.; Hölbl, Ptolemäer, S. 200.

dem die Verwaltung von Kilikien übertragen worden war, zurückgeführt wurde.“<sup>28</sup>

Ptolemaios besuchte zunächst Cato. Dieser riet ihm, sofort nach Alexandria zurückzukehren und sich mit seinen Untertanen zu versöhnen. Die Reise wurde durch Darlehen des C. Rabirius Postumus finanziert. In Rom fand Ptolemaios Aufnahme im Haus des Pompeius. Dieser unterstützte ihn und sorgte dafür, dass der König mit seinem Anliegen dem Senat vorgestellt werden würde.<sup>29</sup> In Alexandria regierten in der Zwischenzeit die Königin Kleopatra V. Tryphaina und ihre Tochter Kleopatra Berenike IV.<sup>30</sup>

28 Cass. Dio 39, 12, 1-2 (Übersetzung: O. Veh); Cic. Rab. Post. 4; Liv. per. 104; Strab. 17, 1, 11 (796C); Dio Chrysost. 32, 70; FGrH 260 Porph. F 2, 14; App. Syr. 51; Plut. Pomp. 49; anders: FGrH 88 Timagenes F9 (überliefert bei Plut. Pomp. 49, 7, der diese Version zurückweist): berichtet von einem freiwilligen Exil ohne Notwendigkeit; dazu: Bloedow, Ptolemaios XII., S. 47-51; Huß, Ägypten, S. 686; Hölbl, Ptolemäer, S. 200.

29 Vgl. ausführlich zum Aufenthalt in Rom Christmann, Ptolemaios XII., S. 114-121; Huß, Ägypten, S. 686-691; Hölbl, Ptolemäer, S. 200.

30 Die Quellen sind an dieser Stelle nicht ganz eindeutig. Porphyrios (FGrH 260 F2, 14) berichtet von einer Unterbrechung von drei Jahren, in der seine Töchter Kleopatra Tryphaina und Berenike an seiner Stelle regiert hätten. Das könnte von Papyrus BGU 8, 1762 aus dem Jahr 58 v. Chr. unterstützt werden. In Zeile 9 wird von *tas basilissas* gesprochen; vgl. Huß, Ägypten, S. 692. Einen anderen Bericht geben Strabo (17, 1, 11= C 796) und Cass. Dio 39, 57, 1-2. Strabo spricht davon, dass Ptolemaios drei Töchter hatte, deren älteste die einzige echte war. Diese hätten sie für die Königin erklärt. Auch Cassius Dio erwähnt nur eine Königin. Diese Version wird auch von zeitgenössischen Papyrusdokumenten unterstützt - P. Oxy. 55, 3777, Hyperberetaios/Mesore des Jahres 1 der Berenike (2.-31. August 57 v. Chr.) und W. Chr. 70 (gibt zwei Daten in ihrem zweiten Jahr, 17. Phaophi und 3. Phamenoth = 22. Oktober 57 v. Chr. und 7. März 56 v. Chr.). Zwei weitere Papyri sind ebenfalls ihrer Herrschaft zuzuordnen, wenn sie auch nicht Berenikes Namen nennen - BGU 8, 1757 (11. Juli 57 v. Chr.) und BGU 8, 1821 (31. Dezember 57 v. Chr.); vgl. zur Datierung Bennett/Depauw, Berenike IV (beide Papyri wurden früher in die Zeit der Kleopatra VII. datiert). Herangezogen werden kann auch die demotische Dokumentation. In einem demotischen Graffito aus Medinet Habu ist in Zl. 1 zu lesen: *h3.t zp 26 n Pr-3 Ptlwmyz nt ir h3.t zp 3 n t3 Pr-3.t Glwptr tpj pr.t zw 1 mh-hrw 12* (Regierungsjahr 26 des Königs Ptolemaios, welches macht Regierungsjahr 3 der Königin Kleopatra, am 1. Tybi, dem 12. Tag). Hier erfolgt die Zählung also weiterhin nach dem König (auch wenn dieser nicht im Lande war) und einer Königin Kleopatra; vgl. Thissen, Medinet Habu, S. 15-18, Nr. 43. Wer ist nun die Königin Kleopatra? Möglicherweise hat Berenike den Dynastienamen Kleopatra angenommen, als sie die Macht erlangte. Thissen, Medinet Habu, S. 17, argumentiert im Anschluss an Quaegebeur, Edfou, S. 604f. (Thissen lag im Jahr 1989 nur das Manuskript des Aufsatzes von Quaegebeur vor), dass es in Analogie zu Kleopatra Berenike III., der Tochter des Ptolemaios IX. Soter

Ptolemaios XII. Neos Dionysos musste bis zum Jahr 55 v. Chr. in Rom bleiben. In der Zwischenzeit beschäftigte die Frage um die Wiedereinsetzung des Ptolemaios XII. in Ägypten Senat und Volk von Rom. Besonders seine Gläubiger, die ihm sehr viel Geld geliehen hatten, waren an seiner Rückkehr nach Ägypten sehr interessiert.<sup>31</sup>

Im Jahre 55 v. Chr., unter dem Konsulat des Pompeius und des Crassus, entschloss sich Pompeius, eine militärische Aktion in Ägypten zu unternehmen. Er forderte in einem Empfehlungsschreiben den Prokonsul von Syrien, A. Gabinius, auf, den König nach Alexandria zurückzuführen. Gabinius war einer der zuverlässigsten Anhänger des Pompeius: Ptolemaios bot ihm ein riesiges Entgelt an, jedoch zögerte dieser zunächst.<sup>32</sup> Gabinius, der sein Lager am Euphrat aufgeschlagen hatte, wandte sich im Frühjahr 55 v. Chr. nach Süden und zog mit wenigen Soldaten nach Ägypten.<sup>33</sup> M. Antonius konnte den Durchgang nach Pelusion erzwingen und die Besatzung der Grenzfeste überwältigen. Nach zwei

II., zu einer Verschmelzung von Kleopatra VI. Tryphaina und Berenike IV. gekommen sein könnte. Weitere demotische Belege: P. Louvre 3452 (Jahr 2 einer unbenannten Königin, das auch das Jahr 25 eines unbenannten Königs ist); vgl. auch Kaplony, Theben-West, S. 580-583 (Nr. 14-15) aus den Jahren 23 und 24 des Königs (zitiert bei: Chauveau, Ères, S. 166).

Eine Herrschaft von zwei Frauen - Kleopatra V. Tryphaina und Berenike IV., so wie es Porphyrios überliefert, würde allerdings den ägyptischen Gepflogenheiten widersprechen. Gerade in der Ptolemäerzeit war es wichtig, dass sich das männliche und weibliche Element des Königtums ergänzten. Vorbild war das Götterpaar Isis und Osiris, mit dem König und Königin gleichgesetzt wurden; vgl. Herklotz, Prinzepts, S. 44. Alle diese Argumente könnten dafür sprechen, dass Königin Kleopatra V. Tryphaina bereits am Beginn der 60er Jahre des 1. Jh. verstorben war. Als Ptolemaios dann des Landes verwiesen wurde, regierte an seiner Stelle seine Tochter Berenike IV., die den Dynastienamen Kleopatra annahm. In demotischen Dokumenten wird jedoch weiterhin der König neben Kleopatra-Berenike genannt, obwohl er nicht mehr im Lande war; vgl. zur Problematik auch Chauveau, Ères (mit einer neuen Lesung der Jahreszahlen in den demotischen Dokumenten); Whitehorne, Cleopatra (spricht sich dafür aus, dass mit Kleopatra die Königin Kleopatra V. Tryphaina gemeint sei, die wieder an die Macht gekommen sei); Bennett/Depauw, Berenike IV., S. 211-214 (unterstützt die neue Lesung der Jahreszahlen durch Chauveau).

31 Vgl. Bloedow, Ptolemaios XII., S. 61-67; Olshausen, Rom und Ägypten, S. 45-63; Huß, Ägypten, S. 686-691.

32 Vgl. Cass. Dio, 39, 55, 2f; 56, 3; 42, 2, 4; Cic. Rab. Post. 8, 21; 10, 30; Plut. Ant. 3, 4; Strab. 17, 1, 11.

33 Vgl. Jos. bell. 1, 175; Jos. ant. 14, 98; Cass. Dio 39, 56, 3-5.

Schlachten in Ägypten konnte Pompeius den König wieder in sein Amt in Alexandria einführen.<sup>34</sup> Seit dem 22. April des Jahres 55 v. Chr. regierte Ptolemaios XII. wieder in Ägypten.<sup>35</sup> Erstmals in der ägyptischen Geschichte hatte ein römisches Heer in Ägypten gesiegt, was das Überlegenheitsgefühl der Römer enorm stärkte. In Ägypten blieb eine römische Truppe, die Gabinianer, zum Schutz des Königs zurück. Gabinus eilte nach Syrien, wo schwere Aufstände drohten.<sup>36</sup>

Die Anführer des Aufstandes in Alexandria, darunter die älteste Tochter des Ptolemaios, Kleopatra Berenike IV., aber auch viele reiche Bürger wurden umgebracht.<sup>37</sup> Damit erwarb Ptolemaios auch Geld, um die Anleihen bei den Römern zurückzuzahlen.<sup>38</sup> Unterstützt wurde er von dem Römer Rabirius Postumus, der von Ptolemaios zum *dioiketes* (Finanzminister) ernannt wurde.

Im Jahre 51 v. Chr. starb Ptolemaios – offenbar nach einer Krankheit.<sup>39</sup> Da seine vier verbliebenen Kinder illegitim waren, bestimmte Ptolemaios in seinem Testament, dass Kleopatra VII. und ihr Bruder Ptolemaios XIII. die zukünftigen Herrscher Ägyptens sein sollten. Das römische Volk beauftragte er, im Namen der Götter und aufgrund der mit ihm geschlossenen Verträge, für die Ausführung der Bestimmungen zu sorgen. Rom sollte somit als Schutzmacht für den Fortbestand der Dynastie verpflichtet werden. Das Testament wurde allerdings nicht im römischen *aerarium*, sondern im Haus des

Pompeius deponiert; eine Abschrift befand sich in Alexandria.<sup>40</sup>

Nachdem nun ein kurzer Abriss über den Lebenslauf des Ptolemaios XII. gegeben wurde, ist es an der Zeit, seine Stellung in Ägypten zu beleuchten.

## 2. Die Krönung des Ptolemaios XII. Neos Dionysos

Unmittelbar nach dem Tod des Königs fand normalerweise der Regierungsantritt des Kronprinzen statt, dies war notwendig für den Erhalt der ägyptischen Weltordnung, denn der König musste durch sein tägliches Opfer jeden Tag neu die Welt vor dem Rückfall ins Chaos bewahren. Über den Inhalt dieser Zeremonie sind wir leider nicht informiert. Nach einer entsprechenden Vorbereitung fand dann die Feier der ordentlichen Inthronisation statt, welche möglicherweise mit dem Begräbnis des verstorbenen Königs zusammenfiel. Dafür wurden gern besondere Tage im Jahr, wie der Neujahrstag, oder auch dynastische Festtage oder große Göttertage benutzt. Diese Zeremonie wird heute meist als Krönung bezeichnet, auf Altägyptisch heißt sie *ḥ3.w* = Erscheinung. Der König erhielt bei dieser Gelegenheit auch seine fünfteilige Königstitulatur.<sup>41</sup> In der Ptolemäerzeit war es üblich, dass die Krönung vom Hohenpriester des Ptah in Memphis durchgeführt wurde. Trotz der Verlagerung des Regierungssitzes nach Alexandria war Memphis religiöses Zentrum des Landes geblieben.<sup>42</sup> Die Kulte des Ptah und des Apis blieben erhalten und alle Ptolemäer bemühten sich um gute Beziehungen zwischen dem Königshaus und den Ptahpriestern. Gerade die Zeit der ersten Ptolemäer ist durch eine aktive Kultfürsorge und die Unterstützung des Tempelbaus gekennzeichnet.<sup>43</sup> Diese Anstrengungen wurden von der Priesterschaft in Memphis entsprechend gewürdigt. Bis zum Ende der Ptolemäerzeit sollte diese loyal zur ptolemäischen Krone bleiben und die Krönung vornehmen.

34 Vgl. Plut. Ant. 3, 4-6; Strab. 17, 3, 34; Plut. Ant. 3, 10; vgl. Huß, Ägypten, S. 693f.

35 Vgl. BGU 8, 1820 – dieses Datum ist retrospektiv. Das nächste nicht-retrospektive Datum ist der 24. Juni des Jahres 55 v. Chr.; vgl. BGU 3, 1002, Z. 1f.; dazu Huß, Ägypten, S. 695 mit Anm. 113.

36 Vgl. Caes. civ. 3, 4.4; 103, 5; 110, 2; Val. Max 4, 1, 15; App. bell. civ. 2, 24, 90; Cass. Dio 42, 5, 4.

37 In Ägypten regierte zu diesem Zeitpunkt Berenike allein; vgl. Anm. 30. Sie suchte einen geeigneten Partner und fand ihn im Seleukidenreich – Archelaos. Es handelt sich hier um den Priesterfürsten des pontischen Komana; vgl. Liv. per. 104; Strab 17, 1, 11. Anders Cass. Dio 39, 57, 2f; dazu Olshausen, Rom und Ägypten, S. 60 mit Anm. 80, und Huß, Ägypten, S. 692f. mit Anm. 98 (genauer Zeitpunkt). Zur Hinrichtung der Berenike: Cass. Dio 39, 58, 3; Strab. 17, 11; FGh 260 Porph. F 2, 14.

38 Vgl. Cic. Rab. Post. 8, 22-10, 28; 13, 38-17, 45.

39 Vgl. Strab. 17, 1, 11; dazu und zum genauen Todeszeitpunkt Huß, Ägypten, S. 697.

40 Vgl. Caes. civ. 3, 108, 4-6; Bell. Alex. 33, 1; Cass. Dio 42, 35, 4; Braund, D., Royal Wills and Rome in: PBR 51, 1983, S. 16-57; Huß, Ägypten, S. 697; Hölbl, Ptolemäer, S. 204f.

41 Vgl. dazu ausführlich Barta, Thronbesteigung.

42 Vgl. Satrapenstele, Zeile 4; Urk. 2, 14, 12-16. Hier ist der Umzug bereits vollzogen.

43 Vgl. ausführlich zur Bedeutung von Memphis in der Ptolemäerzeit: Ptolemaic Memphis; Thompson, Memphis; Hölbl, Ptolemäer, S. 72.

Wir besitzen einen Beleg für die Krönung des Ptolemaios XII. – die Harrisstele, die Stele des Hohenpriesters des Ptah Psenptais, des Sohnes von Petubastis und Heranch, die sich heute im Britischen Museum befindet.<sup>44</sup> Aus der Stele ist zunächst zu entnehmen, dass Psenptais im Jahre 76 v. Chr. im Alter von 14 Jahren zum Hohenpriester ernannt wurde, nachdem sein Vorgänger, Petubastis II., gestorben war.<sup>45</sup>

Psenptah erzählt in der betreffenden Stele selbst, wie er den Pharao Ptolemaios XII. Neos Dionysos zum Pharao im Jahr 76 v. Chr. gekrönt hat. Es heißt hier: „Ich war es, der den Uräuskragen auf seinen Kopf setzte am Tag der Vereinigung der beiden Länder, und ich machte für ihn alle Zeremonien im Haus der Jubiläen. Ich war es, der alle geheimen Ämter anführte. Ich war es, der Anweisungen gab für die Geburt des Gottes bei der Geburt des Gotteskindes im Haus des Goldes“.<sup>46</sup> Die Zeremonie fand in Memphis, wahrscheinlich im Tempel des Ptah, statt. Im nächsten Abschnitt lesen wir von einer Reise des Priesters nach Alexandria, wo dieser Kulthandlungen im Isistempel durchführte. Anschließend wird berichtet, wie der König den Kopf des vierzehnjährigen Hohenpriesters bekränzte und ihn zu seinem Propheten (*hm-ntr*) erwählte. Für ihn wurde von den Tempeln von Ober- und Unterägypten ein Einkommen festgelegt.<sup>47</sup> Es ist das erste Mal, das wir in der Ptolemäerzeit von einem „Propheten des Pharaos“ hören, und es verwundert nicht, dass dieses Amt vom Hohenpriester des Ptah in Memphis selbst ausgeführt wurde, da dieser für die Krönung des Königs zuständig war.

Im Folgenden berichtet Psenptais, dass es zu einem Gegenbesuch des Königs in Memphis anlässlich eines Festes gekommen sei, wo dieser im

44 Stele London British Museum 886, Regierungsjahr 11 der Kleopatra VII., 41 v. Chr., Begräbnisstele des Hohenpriesters des Ptah Psenptais III.; vgl. dazu (Auswahl) Bergman, Isis, S. 110-120; Quaegebeur, Contribution, S. 97-99; Quaegebeur, Inventaire, S. 70, Nr. 25; Reymond, Records, S. 136-150, Nr. 18, Taf. 10; Maystre, Grands Prêtres, S. 193-199 u. S. 407-414, Nr. 200 (bei ihm Psenptais II. gezählt); Ägypten Griechenland Rom, S. 597f., Nr. 170; Herklotz, Prinzeps, S. 293f.; ich beziehe mich in diesem Aufsatz auf die Publikation und Übersetzung dieser Stele bei Maystre, Grands Prêtres, S. 407-414.

45 Zl. 17f..

46 Zl. 18 (Zählung nach Maystre, Grands Prêtres): *ink rd wzḥ. t hr tp n nzw m hrw šm3.n=f t3.wy hn<sup>c</sup> ir n=f ir.w nb m ḥww.t ḥb-zd ink zšm i3.w.t nb.t imn. ink di tp-rd zw<sup>b</sup> ntr ḥft mz ntr m ḥw.t nb.*

47 Zl. 19.

Königspalast residierte und seinen ganzen Hofstaat bei sich hatte. Er besuchte einen Tempel mit großer Gefolgschaft und unternahm Schifffahrten. Betont wird, dass er dabei die weiße Krone trug.<sup>48</sup>

Die Stele zeigt sehr enge Beziehungen zwischen dem König und dem Hohenpriester. Allerdings war dieser Priester zu diesem Zeitpunkt erst 14 Jahre alt. Auffällig ist, dass die Krönung erst vier Jahre nach der Machtübernahme erfolgte. Huß weist darauf hin, dass der Vorgänger des Psenptais III., Petobastis III. (121-76 v. Chr.), von Ptolemaios X. Alexander I., dem Vertreter der anderen dynastischen Linie, vorgenommen worden war, und zwar in Alexandria.<sup>49</sup> Vielleicht gab es in den Reihen der Hohenpriester des Ptah zunächst Widerstände gegen den neuen Herrscher, der ein Sohn des Ptolemaios IX. Soter II. war.

### 3. Titulatur<sup>50</sup>

Bei der Krönung wurde dem König die Titulatur übergeben, die mit sehr großer Wahrscheinlichkeit von der Hohenpriesterschaft des Ptah in Memphis ausgearbeitet wurde, denn die Beziehung zu Ptah wird sehr deutlich. Amun spielt eine weniger große Rolle, denn die Priesterschaft des Amun in Theben hatte ihre Vorrangstellung verloren. Zudem waren von dort im 2. Jh. v. Chr. Aufstände ausgegangen. 20 Jahre lang regierten sogar neben dem ptolemäischen Herrscher einheimische Pharaonen.<sup>51</sup> Hinzu tritt Isis als Dynastiegöttin.<sup>52</sup> Das ist nicht neu; hier befindet sich Ptolemaios XII. in der Tradition der Ptolemäer. Gleichzeitig wird der König mit Horus, dem Sohn der Isis verglichen, dem sein Amt und seine Macht von den Göttern übergeben worden ist (Abb. 2).

48 Zl. 21f.

49 Vgl. Huß, Ägypten, S. 677.

50 Ich beziehe mich im folgenden auf die Titulatur, die am Horustempel von Edfu wiedergegeben ist; vgl. Edfou 8, 166, 7f.; 159, 5f.; 168, 16f. Ich folge weitestgehend der Übersetzung von Kurth, Edfou VIII.

51 Vgl. dazu Hölbl, Ptolemäer, S. 135-140; vgl. dazu auch Veisse, Révoltes, S. 11-26.

52 Vorbild für die Ptolemäer war das Götterpaar Isis und Osiris, denn das Königspaar wiederholte das, was Isis und Osiris vollbracht hatten. Beim Tode des Osiris empfing Isis ihren Sohn und Nachfolger Horus und erweckte damit Osiris zu neuem Leben. Nach seinem Tode wurde Horus wieder zu Osiris; vgl. u.a. Herklotz, Prinzeps, S. 44.

**Horusname:** ḥwn nfr bnr mrw.t ṯn.n s(w) nbtī ḥn<sup>c</sup> k<sup>3</sup>=f dw<sup>3</sup>.n=f ḥnm.w šps r šsp.n=f ḥ<sup>c</sup>.w m nisw.t snsn.n=f ḥntī.w m ḥ<sup>c</sup>.w.t mī [Nd-it.f] ṯn msh<sup>c</sup> ḥr nst it=f mī Hr k<sup>3</sup> nḥt itī psd m T<sup>3</sup>-Mri mī Hp ṅḥ ir <n=f> ḥb(.w)-sd ṣš.w wr.w mī Pth-T<sup>3</sup>-ṯnn it ntr.w

der schöne Jüngling, süß an Liebe, den die Königin erhoben hat zusammen mit seinem Ka, der seinen erhabenen Schöpfer pries, bis er (selber) die Königswürde empfangt, dem sich die Offiziere in 'Freuden' anschlossen [wie (im Falle des) Endotes], der mit glänzender Erscheinung, auf dem Thron seines Vaters wie Horus, der starke Stier, der Herrscher, der in Ägypten erstrahlt wie der lebende Apis, dem sehr viele Sedfeste gegeben wurden wie Ptah-Tatenen, Vater der Götter

**Zwei-Herrinnen-Name:** wr pḥ.ti ḥntī š-nḥḥ smn ḥp.w mī Dḥwti ʿ3 ʿ3

groß an Kraft, der erste des Mittelmeeres, der die Gesetze setzt wie Thoth, der zweimal Große

**Thronname:** iw<sup>c</sup>.w nī p<sup>3</sup> ntr nti nḥm stp n Pth ir m<sup>3</sup>.t n R<sup>c</sup>-Imn mr.w Hr Bḥdti ntr ʿ3 nb p.t s<sup>3</sup>b-šw.t pri m ʿḥ.t

der Erbe des Gottes Soter, erwählt von Ptah, der die Maat des Re-Amun tut, geliebt von Horus Behedeti, dem großen Gott, dem Herrn des Himmels, dem Buntgefiederten, der aus dem Horizont hervorkommt

**Goldname:** ʿ3 ib itī nb kn(.t) nḥt mī S<sup>3</sup>-Is.t

mit starkem Willen, Fürst und Herr der Kraft und Stärke wie Siches (Sohn der Isis)

**Eigename:** s<sup>3</sup> R<sup>c</sup> nb ḥ<sup>c</sup>.w Ptwlmys ṅḥ ḍ.t mri Pth Is.t

der Sohn des Re, der Herr der Kronen, Ptolemaios, er lebe ewiglich, der Geliebte des Ptah und der Isis

Abb. 2: Titulatur

In der Titulatur wird die physische Stärke des Königs betont. Es handelt sich um Pharao, der machtvolle Taten vollbringt und damit sein Land nach innen und außen schützt. Das wird durch Epitheta, wie „der schöne Jüngling, süß an Liebe“,<sup>53</sup> „der starke Stier, der Herrscher“,<sup>54</sup> „groß an Kraft“,<sup>55</sup> „mit starkem Willen, Fürst und Herr der Kraft und Stärke wie Siches (Sohn der Isis)“<sup>56</sup> deutlich gemacht. Ptolemaios ist erwählt und geliebt von den Göttern. Er wurde „erwählt von Ptah“,<sup>57</sup> „er tut die Maat des Re-Amun“<sup>58</sup> und ist „geliebt von Horus- Behedeti, dem großen Gott, dem Herrn des Himmels, dem Buntgefiederten, der aus dem Horizont hervorkommt“<sup>59</sup> Die Königin (Hathor?) hat ihn zusammen

mit seinem Ka erhoben.<sup>60</sup> Er pries seinen erhabenen Schöpfer, bis er selbst die Königswürde empfing<sup>61</sup> und erstrahlt in Ägypten wie der lebende Apis.<sup>62</sup> Hier wird wiederum die Beziehung zu Memphis deutlich. Ab dem Neuen Reich war Ptah eng verbunden mit dem Stier Apis, der als Ba des Ptah galt und als Mittler zwischen Gottheit und Menschen dargestellt wurde. Er begleitete den König bei seiner Festverjüngung.<sup>63</sup> Dem König wurden sehr viele Sedfeste gegeben „wie Ptah-Tatenen, dem Vater der Götter“. <sup>64</sup> Der König ist also Träger eines göttlichen Amtes, er erhält dieses von den Göttern, ist dafür von Ptah auserwählt und ihm wird dafür eine lange Regierungszeit zugewiesen.

53 ḥwn nfr bnr mrw.t (Horusname).

54 k<sup>3</sup> nḥt itī (Horusname).

55 wr pḥ.ti (Zwei-Herrinnen-Name).

56 ʿ3 ib itī nb kn(.t) nḥt mī Z<sup>3</sup>-Iz.t (Goldname).

57 ztp n Pth (Thronname).

58 ir m<sup>3</sup>.t n R<sup>c</sup>-Imn (Thronname).

59 mr.w Hr Bḥdti ntr ʿ3 nb p.t z<sup>3</sup>b-šw.t pri m ʿḥ.t (Thronname).

60 ṯn.n z(w) nbtī ḥn<sup>c</sup> k<sup>3</sup>=f (Horusname). Gemeint ist hier eine Göttin. Gundlach liest hier im Anschluss an v. Beckerath *nb.t-rḥj.t*, was für Hathor sprechen würde; vgl. Gundlach, Augustus, S. 220-222.

61 dw<sup>3</sup>.n=f ḥnm.w špz r šzp.n=f ḥ<sup>c</sup>.w m nisw.t (Horusname).

62 psd m T<sup>3</sup>-Mri mī Hp ṅḥ (Horusname).

63 Vgl. Hölbl, Ptolemäer, S. 81.

64 ir <n=f> ḥb(.w)-zd ṣš.w wr.w mī Pth-T<sup>3</sup>-ṯnn it ntr.w (Horusname).



Als Pharao ist er zudem Gesetzgeber, wobei er hier mit Thoth verglichen wird. Er setzt die Gesetze wie der zweimal große Thoth und verwirklicht die Maat, die Idee des Rechts und der Gerechtigkeit.<sup>65</sup>

Wie bei allen Ptolemäern erfolgt zudem der Hinweis auf die Vorgänger. Er ist Erbe des Gottes Soter, wobei es sich hier um seinen Vater, Ptolemaios IX., handelt. Seine Mutter wird jedoch nicht erwähnt.<sup>66</sup>

Widergespiegelt wird also in der Titulatur die ideale Vorstellung von einem starken König, der ein göttliches Amt ausübt, und dieses von den Göttern Ägyptens erhalten hat, gleichzeitig wird der Bezug zu seinen Vorgängern hergestellt, denn er ist Mitglied einer vergöttlichten Dynastie.

Ptolemaios XII. erhielt zudem in griechischen Dokumenten Kulttitel, er ist *theos Neos Dionysos Philopator Philadelphos*, (Gott Neuer Dionysos, der vaterliebende und der geschwisterliebende Gott). Er betont, dass seine Legitimität sich von seinem Vater, Ptolemaios IX. Soter, herleitet. Möglicherweise nähert er sich, so Huß, auch einem bedeutenden Vorgänger, Ptolemaios IV. Philopator, an.<sup>67</sup> Erstaunlicherweise erscheinen diese Kulttitel nicht in der hieroglyphischen Titulatur. Lediglich der Hinweis auf seine Abstammung vom Gott Soter wird im Thronnamen erwähnt. Auch seine Beziehung zum Gott Dionysos (in Ägypten: Osiris) spielt überhaupt keine Rolle.

#### 4. Das Tempelbauprogramm

Damit der ägyptische Kosmos existieren konnte, benötigte das Land einen König als Mittler zwischen irdischer und göttlicher Weltordnung. Er musste das tägliche Tempelritual durchführen. Allerdings genügte es, wenn der König auf den Wänden als kultisch handelnder Pharao zusammen mit den Göttern dargestellt wurde; die täglichen Opfer führten Priester an den zahlreichen Heiligtümern in Vertretung des Königs durch.<sup>68</sup> Zu den Hauptaufgaben des regierenden Königs gehörte daher die Förderung

des Tempelbaus. Das architektonische Programm, nach dem ein Tempel gebaut wurde, war in den meisten Fällen vorgegeben. Es war die Aufgabe der Priester, den Bau nach diesem Plan auszuführen. Auf die Auswahl der Orte, an denen gebaut wurde, hatte jedoch der regierende Pharao einen wesentlichen Einfluss.<sup>69</sup>

Die Ptolemäer benutzten die religiösen Einrichtungen, um ihre Macht zu legitimieren und den Frieden im Inneren des Landes zu erhalten. In den Priesterdekreten aus der frühen Ptolemäerzeit wird regelmäßig von den Wohltaten des Herrschers gegenüber den ägyptischen Tempeln gesprochen. Offenbar beteiligten sich die Ptolemäer auch an der Finanzierung dieser Bauten.<sup>70</sup>

Der Schwerpunkt des Tempelbaus in der Zeit des Ptolemaios XII. lag in Oberägypten. Bauten im Delta sind leider nicht erhalten. Allerdings existieren Inschriften von Würdenträgern aus Tanis, die von sakralen Bauten berichten. Auch im Fayum wurde an Heiligtümern gebaut.<sup>71</sup>

Zunächst fällt auf, dass in Karnak, dem größten Tempel Ägyptens und dem Kultzentrum des Gottes Amun, nur wenige Bauten errichtet wurden. Es handelt sich, wie schon bei den früheren Ptolemäern, vor allem um Ausbesserungsarbeiten an kleineren Tempeln. Zu nennen sind: der Eingang des Opettempels,<sup>72</sup> die Kapelle des Osiris von Koptos<sup>73</sup> und das dritte Tor des Tempels des Ptah.<sup>74</sup> Darüber hinaus lassen sich Inschriften des Ptolemaios XII. auf dem

65 *zmn hp.w mi Dhwiti* 𓆎 𓆎 (Zwei-Herrinnen-Name).

66 *iw<sup>c</sup>.w ni p<sup>3</sup> ntr nti nḥm* (Thronname).

67 Huß macht deutlich, dass Ptolemaios zunächst nur den Titel Philopator trug; vgl. dazu Huß, Ägypten, S. 674 und 675. Offenbar aus Anlass seiner Hochzeit im Jahre 79 v. Chr. erweiterte der König seine Titulatur mit dem Titel Philadelphos.

68 Vgl. Hölbl, Altägypten 1, S. 6.

69 Vgl. Dietze, Philae, S. 72.

70 Vgl. Clarysse, Ptolémées. Auf S. 48 weist Clarysse allerdings darauf hin, dass die Aussage, wonach der Pharao den Tempeln Wohltaten erwiesen hätte, zu den allgemeinen Motiven zählen würde, die im Begründungsteil von Priesterdekreten regelmäßig auftreten. Herklotz, Prinzeps, S. 137 mit Anm. 117 (enthält Belege).

71 Vgl. Zivie, Statues; vgl. beispielsweise Statue des Panemerit Kairo JE 67094; ebd. S. 256-263: Text des Rückenpfeilers, Zl. 9: *hwz.n=i mzn.t hw.t-ntr=f špz hn<sup>c</sup> m<sup>3</sup>h.t=z m inr h<sup>d</sup> nfr* (ich habe das *mesenet* seines edlen Tempels konstruiert ebenso wie seinen Pylon in schönem weißen Kalkstein). Vgl. auch Huß, Ägypten, S. 701. Hölbl, Altägypten 3, S. 98, weist auf eine monumentale Statue des Ptolemaios XII. hin, die sich vor dem Vestibül des Soknebtynistempels in Tebtynis befindet: Alexandria, Griech.-Röm. Museum, Inv.-Nr. 22979.

72 PM 2<sup>2</sup>, S. 246, Nr. 12.

73 Von Ptolemaios XII. wurde das Gebäude dekoriert; vgl. PM 2<sup>2</sup>, S. 207.

74 PM 2<sup>2</sup> S. 197, Nr. 3.



Abb.3: Deir el-Medineh, Tempel, Eingangstor  
(Foto: F. Herklotz)

Westufer des Nils in Medamud,<sup>75</sup> Medinet Habu<sup>76</sup> und Deir el-Medineh, am Tempel der Hathor und der Maat aus der Regierungszeit des Ptolemaios VI.,<sup>77</sup> nachweisen (Abb. 3). Gebaut wurde auch in Koptos, an den südlichen Gebäuden.<sup>78</sup> Dekoriert wurden ausschließlich Torbauten und Eingangsbereiche im versenkten Relief. Neue Tempel wurden offenbar gar nicht errichtet.

Die Gründe für das Fehlen von größeren Bauten könnten in der ablehnenden Haltung der Priesterschaft des Amun begründet liegen, denn Theben hatte im Vergleich zu Memphis seine führende Rolle schon seit langem eingebüßt.

75 Kioske: PM 2<sup>2</sup>, S. 139f. Südliche Passage: PM 2<sup>2</sup>, S. 141, Nr. 44.

76 Rückseite des Pylon, Dekoration des Tordurchganges; vgl. PM 2<sup>2</sup> S. 462, Nr. 10 g-h.

77 Tor in der Umfassungsmauer; vgl. PM 2<sup>2</sup> S. 401 Nr. 1. Bourguet, Deir el-Médinah, S. 178-193, §§188-199.

78 Erstes Monumentaltor in der Umfassungsmauer, ebenso Dekoration der Südfassade, möglicherweise auch der Ostpfeiler, der einige Reste der Dekoration sowie einen Widmungstext enthält; vgl. Traunecker, Coptos. S. 43f.; Widmungstext: S. 139-142, Nr. 23; S. 142-149, Nr. 24; S. 174-179, Nr. 33.

Bei der Vorstellung der übrigen Tempel möchte ich von Süden nach Norden vorgehen:

Der südlichste Beleg für die Bautätigkeit des Ptolemaios XII. befindet sich in Unternubien, im Sanktuar des Tempels von Dabod. Hier wurde ein monolither Granitnaos dekoriert, der sich gegenüber von einem ebensolchen Naos des Ptolemaios VIII. befindet.<sup>79</sup>

Gebaut wurde zudem am Pylon des kleinen Osiristempels in Bigga, der südlichsten der Inseln des 1. Kataraktes. Der kleine Tempel befindet sich an der Ostküste gegenüber von Philae. Es handelt sich hier um einen Stationstempel für die Prozessionen von Philae zum Abaton.<sup>80</sup> Der Tempel steht in Korrespondenz mit der Westkolonnade des Isistempels auf Philae.<sup>81</sup>

Einen großen Schwerpunkt der Bautätigkeit stellt Philae dar. Der Tempel geht auf die Zeit von Nektanebos zurück, die meisten Bauten wurden jedoch unter Ptolemaios II. bis Ptolemaios VI. errichtet.<sup>82</sup> Unter Ptolemaios XII. entstanden zwar keine neuen Bauten, dekoriert wurden jedoch der erste Pylon, der zweite Pylon,<sup>83</sup> Teile der Ostkolonnade<sup>84</sup> und Teile der Außenseite des Geburtshauses und zwar diejenige, welche dem Hof zugewandt ist.<sup>85</sup> Der Kiosk des Nektanebos wurde umgesetzt.<sup>86</sup> Dem Besucher fallen sofort die überlebensgroßen Darstellungen des Ptolemaios auf den Pylonen ins Auge, die zeigen, wie er die Feinde niederschlägt (Abb. 4). Es wird dadurch die Illusion erweckt, dass er den Tempel selbst gebaut habe.<sup>87</sup> Hölbl äußert die Idee, dass die Bauten möglicherweise schon unter Ptolemaios IX. und X. errichtet und dekoriert worden sein könnten; sie wurden später dann mit den Kartuschen von Ptolemaios XII. versehen.<sup>88</sup>

79 Vgl. Roeder, Debod bis Bab Kalabsche, Bd. 1, S. 92-95.

80 Äußere Halle; vgl. PM V, S. 257f. Nr. 10-26.

81 Vgl. Jaritz, Westkolonnade.

82 Vgl. Arnold, Lexikon, S. 192f.; Vassilika, Philae.

83 Vgl. Junker/Winter, Pylon. PM 6, S. 214-219; S. 231-233.

84 Vgl. PM 6, S. 219-221.

85 Vgl. Junker/Winter, Geburtshaus, S. 216-243; PM 6, S. 228f.

86 Vgl. Haeny, Philae, S. 224 und 228; vgl. I Phil 1, 55, Regierung des Ptolemaios XII.

87 Interessanterweise vernichtet er in Philae auch die Haunebu (d. h. die Griechen); vgl. Junker/Winter, Pylon, S. 32, Zl. 4. Das könnte dafür sprechen, dass die Priester, die für den Bau verantwortlich waren, den Text aus alten Ritualbüchern abgeschrieben haben.

88 Vgl. Hölbl, Ptolemäer, S. 245. Ähnlich wurde in Edfu verfahren.

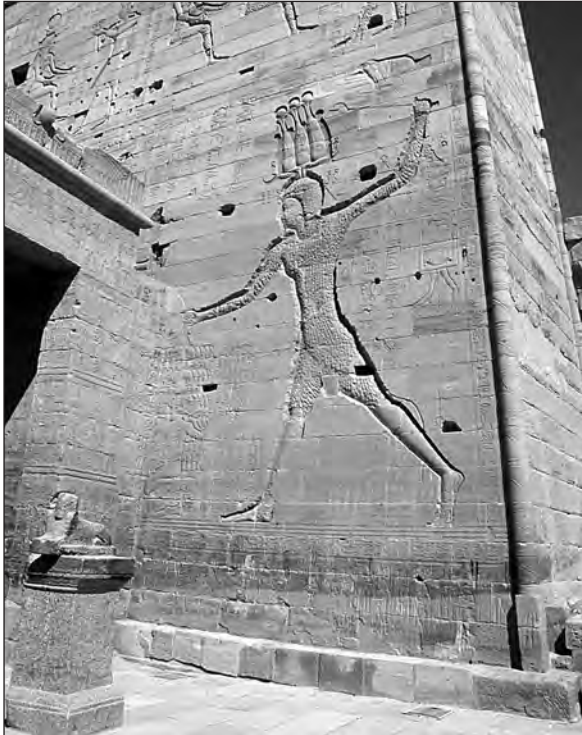


Abb.4: Philae, Pylon, Darstellung des Ptolemaios als siegreicher Pharao, (Foto: A. Lohwasser).

Eine Bauinschrift weist auf die Arbeiten des Ptolemaios hin: „Es wurde der Messstrick darin gespannt vom König selbst und von *zš.t*, der Großen, zusammen mit Thoth. Seine Ecken wurden an (*m*) dem Ort festgelegt, an dem sie waren, nach der Anweisung des Herrn der... Seine vier Seiten wurden aufgestellt von dem großen Ptah-Tenen, gebaut von den ... Möge sie das große Königtum verleihen dem König ... Ptolemaios (an der Spitze der Lebenden) ewig.“<sup>89</sup>

Interessant ist die Darstellung der Krönung eines Falken auf den Wangen des ersten Pylons über dem großen Mitteltor.<sup>90</sup> Die darüberliegende Szene zeigt Isis, wie sie Ptolemaios das Siegeschwert überreicht. Die Göttin sagt: „Ich mache stark Deinen Ka an der Spitze von Bigge, du Ebenbild meines Sohnes auf der Erde, ich mache Deine Arme kraftvoll wie die des Herrn von Msn, die Stärke meiner Majestät sei an deinen Armen. Es kommt die oberägyptische Krone und vereint sich mit der unterägyptischen Krone. Auf deinem Haupte nehmen die beiden „Zauberreichen“ Platz. Siege und du machst (*zdb*) Dir deine Widersacher, deine Feinde sollen unter deine Sohlen

89 Vgl. Winter/Junker, Pylon, S. 109f., Abb. 57.

90 Vgl. Winter/Junker, Pylon, Abb. 38. Dazu Hölbl, Ptolemäer, S. 245.

fallen.“<sup>91</sup> Horus spricht zum heiligen Falken: „der buntgefiederte Horus, der herauskommt aus Punt, nachdem er durchzogen hatte den Himmel. Er ist die Seele derer, die vornehm sind, schön ist das Gesicht, Lapislazuli ist der Kopf. Junet sieht ihn in seiner Gestalt des Falken. Sie preist seinen Ka bis in alle Ewigkeit.“<sup>92</sup> „Dein Besitztum sei für dich, Ba des Re, das dir überwiesen wurde von deinem Vater, Atum, das Amt des Schu, das Erbe des Geb, das Königtum des Wennefer, gerecht an Stimme, die beiden Uräen des Horus, des Sohnes der Isis. Ich gebe sie [dem herrlichen Bild?] des Horus.“<sup>93</sup>

König und Falke stehen also in sehr enger Beziehung zueinander. Beiden wird das Königtum überantwortet, und es fällt schwer, eine Unterscheidung zwischen ihnen zu treffen.

Hinzuweisen wäre auch auf die griechischen Inschriften am Pylon, die alle vor der Vertreibung des Ptolemaios nach Rom entstanden sind. Unter dem vertikalen Zepter, das die Löwengöttin Sachmet hält, und der Büste des Königs Nektanebos befindet sich die Inschrift eines Kallimachos, die vom 14. Mai des Jahres 62 v. Chr. datiert (Abb. 5).<sup>94</sup>

Καλλιμάχος  
ὁ συγγενής καὶ ἐπι-  
στράτηγος καὶ στρα-  
τηγός τῆς Ἰνδικῆς  
καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης  
ἦκω πρὸς τῆς κ[υ]ρίαν Ἴσιν  
καὶ πεποίηκα τὸ προσκύνημα  
τοῦ κυρίου βασιλεως θεοῦ νεοῦ  
Διον(ύ)σου Φιλοπάτορος  
Φιλαδέλφου  
(ἔτους) ιθ. Παχῶν θ

Abb. 5: Inschrift des Kallimachos

91 Vgl. Winter/Junker, Pylon, S. 72 und Abb. 37 (Übers. nach Winter/Junker).

92 Vgl. Winter/Junker, Pylon, S. 73.

93 Vgl. Winter/Junker, Pylon, S. 75.

94 Bernand, I Philae 1, 52. Ich, Kallimachos, Verwandter des Königs und Epistrateges und Strateges des Indischen Ozeans und des Roten Meeres, ich bin gekommen zur Herrin Isis und habe diesen Akt der Anbetung gemacht, zugunsten des Herren, des Königs, des Gottes, neuer Dionysos, Philopator, Philadelphos, im Jahr 19, 9. Tag des Monats Pachon. Von Kallimachos stammt auch eine weitere ähnliche Inschrift, die sich unter der Darstellung der Isis befindet – I Philae 1, 53. Jahr 19, 9.? Tag des Monats Pachon.



Abb. 6: Kom Ombo, Tempel, Blick auf die Überreste der Kapellen, (Foto: V. Nawrath).

Kallimachos war ein hoher Beamter des ptolemäischen Staates, er trägt den Hoftitel *syggenes*. Er war Mitglied einer Familiendynastie; sein Sohn wird später Statthalter der Thebais und erhält aufgrund seiner Wohltaten und aufgrund seiner Aktivitäten beim Verhindern einer Hungersnot Ehrungen der dortigen Bevölkerung.<sup>95</sup> Kallimachos ist nach Süden in das Heiligtum der Göttin Isis gekommen und machte gleichzeitig einen Anbetungsakt für den König. Offenbar konnte sich Ptolemaios XII. im Jahr 62 v. Chr. noch auf die Würdenträger in seinem Land stützen.

Auf dem Weg nach Norden wird die Tempelinsel Elephantine erreicht, die seit der 1. Dynastie ständig besiedelt war. Vom so genannten Tempel Y sind lediglich Überreste erhalten. Sein genauer Standort ist jedoch nicht überliefert.<sup>96</sup>

45 km nördlich von Assuan am südlichen Ende der Thebais befindet sich der dem Falkengott Horus und dem Krokodilgott Sobek geweihte Doppeltempel von Kom Ombo. Der Baubeginn des Tempelhauses fällt in die Zeit des Ptolemaios VI., als die

von hier zum Roten Meer führende Wüstenroute erneut Bedeutung erlangte. Es existieren aber Vorgängerbauten.<sup>97</sup> Unter Ptolemaios XII. erfolgten die Dekoration der Pylone<sup>98</sup> und die Dekoration am äußeren Hypostyl.<sup>99</sup> Östlich des inneren Korridors entstanden sechs Kapellen, deren Dekoration unter Ptolemaios XII. begonnen wurde und unvollendet blieb.<sup>100</sup> Wiederum waren es die äußeren Bereiche des Tempels, die dekoriert wurden (Abb. 6).<sup>101</sup>

Sehr genau sind wir in Edfu über die Baugeschichte informiert.<sup>102</sup> Dieser Tempel wurde am 23. August 237 v. Chr. durch Ptolemaios III. und Berenike II. begonnen.<sup>103</sup> Die Konsekration als Ganzes erfolgte im zweiten Monat der Peret-Jahreszeit, 1. Tag, also am 7. Februar des Jahres 70 v. Chr.<sup>104</sup> Darüber berichtet der Beginn der Inschrift des Basisbandes

95 Vgl. Huß, Ägypten, S. 752; Hutmacher, Kallimachos; Heinen, Hunger, Not und Macht.

96 Laskowska-Kusztal, Elephantine XV., S. 21-25 und S. 126-141 (Komplex 18f.); Schönerberger, Elephantine. S. 200-205.

97 Vgl. Arnold, Tempel, S. 96-98.

98 PM 6, S. 181.

99 PM 6, S. 182-184.

100 PM 6, S. 196, Raum 20-24.

101 Vgl. auch Bedier, Torblöcke, S. 5-15 und Bedier, Fragment.

102 Vgl. dazu Cauville/Devauchelle, Edfou; Treffpunkt der Götter, S. 26-29, S. 68-72.

103 Edfou 4, 14, 4-6; Edfou 4, 7, 1-6 (sehr lückenhaft) und Edfou 7, 5, 7-6, 2 (Angaben nach Cauville).

104 Edfou 8, 67, 6f.

der Südmoile des westlichen Turmes des Pylons: „Dieser schöne Tag im Jahr 11, (Tag) 1 des <Rekehrer-Festes>, dieser Tag, [an dem?] das Bauwerk seinem Herrn überwiesen wird, (nämlich) Horus Behedeti, dem großen Gott, dem Herrn des Himmels, dem Buntgefiederten, der aus dem Horizont hervorkommt, dem prächtigen Api, dem Ersten-der-Tempel Ägyptens, dem großen Gott, größer als alle Götter.“<sup>105</sup>

Das Ende der Dekoration und das Einfügen der Türen erfolgten am 4. Monat der Achet-Jahreszeit, 1. Tag, also am 5. Dezember 57 v. Chr.<sup>106</sup> Allerdings sind die Kartuschen, die zu dieser Inschrift gehören, leer. Es besteht in der Literatur im Allgemeinen die Ansicht, dass es sich bei dem fehlenden Namen um Ptolemaios XII. handelt, der sich zu diesem Zeitpunkt in Rom befand.<sup>107</sup> Quaegebeur wies jedoch darauf hin, dass diese Inschrift wohl eher in das 25. Jahr des Ptolemaios X. Alexander I. (90/89 v. Chr.) zu datieren sei. Zu diesem Zeitpunkt gab es dynastische Schwierigkeiten zwischen Ptolemaios IX. und Ptolemaios X., so dass möglicherweise aus diesem Grund die Kartuschen leer blieben, weil nicht klar war, wer der eigentliche Herrscher ist.<sup>108</sup> Es scheint mir auch unwahrscheinlich zu sein, dass die Türen des Tempels erst nach der Einweihung eingesetzt worden wären.

Eine weitere Stelle ist für die Konstruktion der Geschehnisse um Ptolemaios XII. interessant. Es handelt sich hier um eine Szene im Durchgang des Tores des Pylons, rechts vom Eingang, auf dem ersten Register über dem Basisband. Dargestellt ist Ptolemaios XII., der von einer Königin begleitet wird, die keine Krone trägt und deren Kartusche fehlt.<sup>109</sup> Es könnte sich um eine Darstellung der Berenike IV. handeln, die in der Zeit der Abwesenheit des Ptolemaios XII. im Lande regierte, nach der Wiederkehr des Königs jedoch ermordet wurde.<sup>110</sup>

Der Pylon war schon am Ende der Regierung des Ptolemaios VIII. Euergetes II, genauer gesagt, im Jahr 116 v. Chr., errichtet und im Anschluss dekoriert

worden.<sup>111</sup> Die Kartuschen des Pylons, vor allem die bei den Darstellungen des siegreichen Königs, stammen aus der Regierung des Ptolemaios XII.<sup>112</sup> Im Hof an der Südwand, an den Architraven und Säulen sind unvollständige Kartuschen des Ptolemaios XII. und leere Kartuschen zu finden (Abb. 7).<sup>113</sup>

Wie in Philae ist wiederum das Fest der Krönung des Falken und seiner Thronbesteigung – wie auf dem großen Tor dargestellt. Die Gestalt des Königs ist erneut an diejenige des Horus von Edfu angegliedert.<sup>114</sup>

In enger kultischer Beziehung zu Edfu stand Dendara, die Hauptstadt des tentyritischen Gaus, die sich 25 km nördlich von Koptos befindet. Der Kult der Hathor lässt sich an dieser Stelle bis zum Alten Reich verfolgen. Alle Vorgängerbauten wurden jedoch in spätptolemäischer Zeit abgebrochen und durch das heute dort stehende Tempelhaus ersetzt.<sup>115</sup> Es



Abb. 7: Edfu: Horustempel, Pylon, (Foto: M. Fitzenreiter).

105 Übersetzung vgl. Kurth, Edfou VIII, S. 123, Nr. 67, 6.

106 Edfou 5, 304, 11-305, 4 und Edfou 8, 58, 14.

107 Vgl. Cauville/Devauchelle, Edfou, S. 43f.; Huß, Ägypten, S. 702 und Kurth, Treffpunkt, S. 28.

108 Vgl. Quaegebeur, Edfou, S. 606f.

109 Vgl. Edfou 8, 32-34; Edfou 14, Taf. 660.

110 Vgl. zur Problematik des Interregnums Anm. 30. Die Szene wird auch bei Quaegebeur, Edfou, ausführlich besprochen.

111 Vgl. Cauville/Devauchelle, Edfou, S. 43.

112 Vgl. dazu Kurth, Edfou VIII; Hölbl, Ptolemäerreich, S. 248.

113 Vgl. Cauville/Devauchelle, Edfou, S. 45. Hinzuweisen wäre auf eine Bauinschrift, die sich auf dem Band des Unterbaus der Ostmoile des Pylons befindet – Edfou 8, 110, 15-111, 1. Es wird hier vom 53. Jahr des Ptolemaios XII. gesprochen. Kurth, 53. Regierungsjahr, stellte fest, dass es sich bei der Kartusche des Ptolemaios XII. um eine Usurpation handelte. Ursprünglich stand hier der Name des Ptolemaios VIII.

114 Vgl. Hölbl, Ptolemäerreich, S. 247f.

115 Vgl. Arnold, Lexikon, S. 64.



Abb. 8: Dendara, Blick auf den Tempel, (Foto: F. Herklotz).

wurde nach der Rückkehr des Ptolemaios XII. nach Ägypten gegründet und zwar am 16. Juli des Jahres 54 v. Chr.<sup>116</sup> Der König übte – möglicherweise selbst – die Zeremonie des Strickespannens durch.

„An diesem schönen Tag, im Regierungsjahr 27, 14. Tag des Epiphi in der Zeit des Königs von Ober- und Unterägypten (Erbe des Gottes σωτήρ, erwähnt von Ptah, der die Maat des Re tut, das lebende Abbild des Amun) der Sohn des Re (Ptolemaios, er möge ewig leben, geliebt von Ptah und Isis) Es war (während) des Festes-*znw.t* (6. Tag des Monats) dieses Monats, als der Strick des ehrwürdigen Hauses gespannt wurde. Der König und Seschat gründeten das Heiligtum für die Tochter des Schöpfers (*z3.t Ir-3*). Die Räume wurden an ihren richtigen Platz (*zsm zh.w r z.t-zn mtr.t*) durch die *d3iz.w* geführt nach der Anweisung des Herrn von *hdn* (Beiname von Thoth). Die Götter waren beim Modellieren und Ptah (?) gab die Vorschrift. Die *drti.w* waren im Jubel in ihrer Umgebung (Abb. 8).“<sup>117</sup>

Wahrscheinlich wurden unter Ptolemaios XII. nur die Grundmauern gesetzt und die Krypten errichtet, fortgesetzt wurde der Bau von Kleopatra VII.; unter ihrer Regierung wurden die Umfassungsmauern

gebaut, die von ihr und schließlich von Octavian-Augustus dekoriert wurden.<sup>118</sup>

Zu erwähnen ist außerdem der spätptolemäische/frührömische Tempel von Athribis in Oberägypten, der derzeit von einem deutsch-ägyptischen Team unter der Leitung von Christian Leitz erforscht und publiziert wird. Unter Ptolemaios XII. wurde ein gewaltiges Geburtshaus errichtet, das in seinen Dimensionen den Tempeln von Edfu und Dendara nahe kommt.<sup>119</sup>

## 5. Zusammenfassung

Wie lassen sich nun die Zeugnisse der Geschichtsschreibung und die archäologischen Quellen in Verbindung bringen? Sicher gehört Ptolemaios nicht zu den großen Gestalten der ägyptischen und der griechischen Antike. Aber ihm gelang es durch geschickte Verhandlungen und eine gut angelegte Bestechungspolitik, die Selbständigkeit seines Reiches zu behalten.

116 Vgl. Amer/Morardet, Dates, S. 256; Zl. 1-3.

117 Übersetzung nach Amer/Morardet.

118 Vgl. dazu Winter, Dendarah, S. 77; Quaegebeur, Dendara, S. 55; Hölbl, Altägypten, S. 75f.; Herklotz, Prinzeps, S. 189f. mit Anm. 429.

119 Zum Projekt: <http://www.uni-tuebingen.de/aegyptologie/www/Forschung/II5.htm>; vgl. auch Arnold, Tempel, S. 177.

Sein Verhältnis zu den Römern ist oft beschrieben worden; offenbar besaß er aber auch sehr gute Beziehungen zu den ägyptischen Priestern. Das wird zunächst bei seiner Krönung deutlich. Hier ist es die Hohepriesterschaft in Memphis, zu der er ein gutes Verhältnis aufbaute.

Überall in Oberägypten wurde an Tempelanlagen gebaut. Ein gutes Verhältnis zur dortigen Priesterschaft war wichtig, denn von dort gingen im 2. Jh. v. Chr. Aufstände aus. Darüber hinaus verliefen von dort aus Handelsrouten zur Küste des Roten Meeres, wo sich größere Häfen befanden. Zudem befanden sich in der Ostwüste Bodenschätze. Es ist anzunehmen, dass Ptolemaios die Bauten finanzierte oder an der Finanzierung beteiligt war. Zudem ist bekannt, dass er den Priestern Vorrechte verlieh. Darauf könnten zahlreiche Verleihungen des Asylrechts hinweisen.<sup>120</sup> Der König trug auch für Sicherheit der Tempelschätze Sorge. Am 11.12.63 v. Chr. erließ er folgendes Prostagma: Die heiligen Schatzkammern (dürfen) von nichtautorisierten Personen (nicht betreten werden).<sup>121</sup>

Ptolemaios ließ sich auf den großen Pylonen der Tempel öffentlichkeitswirksam abbilden. Es wurde der Bevölkerung damit suggeriert, dass es der König selbst war, der diese Bauten errichtet und finanziert hatte, dass er ein gutes Verhältnis zu den Göttern pflegte und dass er mit starker Hand die Feinde niederschlug. Verstärkt wird dadurch jedoch auch der Eindruck, dass der Pharao reich war und Geld verschleuderte. Zu bedenken ist jedoch, dass in der Mehrzahl der Fälle die Dekorationen an den Pylonen bereits von den Vorgängern des Ptolemaios angebracht worden waren und diese schließlich „nur“ noch mit dem Namen des Ptolemaios XII. versehen wurden. Die Kosten dürften sich daher in Grenzen gehalten haben.

Allerdings sind wir auch über Steinbrucharbeiten zur Zeit des Ptolemaios informiert. Ein demotisches Graffito informiert über Steinbrucharbeiten am Gebel Sheikh el-Haridi, 32 km nördlich von Achmim. Das Graffito stammt aus dem Regierungsjahr 19 des Pharaos, 11. Pachon (Mai 62 v. Chr.).<sup>122</sup>

Ereignisse, wie die Vertreibung des Ptolemaios und das Interregnum spiegeln sich auch in den Tem-

pelinschriften wieder, wie z.B. in Edfu, als an einer Stelle die Königin Berenike IV. ohne Kopfbedeckung und Kartusche dargestellt wurde.

Offenbar hatte sich die Stellung des Ptolemaios nach der Rückführung nach Ägypten im Jahre 55 v. Chr. schlagartig gebessert. Um wiederum ein gutes Verhältnis zu den Priestern aufzubauen, beteiligte sich Ptolemaios XII. an der (Neu-) gründung des Tempels in Dendara. Möglicherweise war er sogar bei der Einweihung anwesend.

Es hat sich also gezeigt, dass es durchaus sinnvoll ist, auch die archäologischen (ägyptischen) Quellen in die Betrachtung der Regierungszeit des Ptolemaios einzubeziehen. Diese Dokumente bestätigen und erweitern das Bild, das aus der griechischen und römischen Geschichtsschreibung gewonnen wurde. Deutlich wird, dass auch die archäologischen Denkmäler – insbesondere die Bauten eines Pharaos – benutzt werden können, um Geschichte zu rekonstruieren. Dies könnte in Zeiten, wo eine narrative Geschichtsschreibung weitestgehend fehlt, sehr hilfreich sein.

## Literaturverzeichnis

- Ägypten Griechenland Rom: Ägypten Griechenland Rom. Abwehr und Berührung. Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie 26. November 2005-26. Februar 2006, Frankfurt/M. 2005.
- Amer/Morardet, Dates: Amer, H.I.; Morardet, B., Les dates de la construction du temple majeur d'Hathor à Dendara à l'époque Gréco-Romaine, in: ASAE 69, 1983, S. 255-258.
- Arnold, Lexikon: Arnold, D., Lexikon der ägyptischen Baukunst, 2. Auflage München 1997.
- Arnold, Tempel: Arnold, D., Die Tempel Ägyptens. Götterwohnungen, Kultstätten, Baudenkmäler, Augsburg 1996.
- Barta, Thronbesteigung: Barta, W., Thronbesteigung und Krönungsfeier als unterschiedliche Zeugnisse königlicher Herrschaftsübernahme, in: SAK 8, 1980, S. 33-53.
- Bedier, Fragment: Bedier, S., Das Fragment JE 43923 aus dem Kairiner Museum, in: GM 170, 1999, S. 25-36.
- Bedier, Torblöcke: Bedier, S., Torblöcke Ptolemäus XII. aus Kom Ombo, in: GM 162, 1998, S. 5-15.
- Bennett/Depauw, Berenike IV.: Bennett, Chr./Depauw, M., The Reign of Berenike IV, in: ZPE 160, 2007, S. 211-214.

120 Vgl. Huß, Ägypten, S. 701 mit den entsprechenden Beispielen.

121 Vgl. Huß, Ägypten, S. 701.

122 Spiegelberg, Urkunde; Cruz-Urbe/Farid, Graffito.

- Bergman, Isis: Bergman, J., Ich bin Isis. Studien zum memphitischen Hintergrund der griechischen Isisaretologien, Uppsala 1968 (= Acta Universitatis Upsaliensis, Historia Religionum; Bd. 3).
- Bernard, I Philae 1: Bernard, A., Les inscriptions grecques de Philae, Bd. 1: Epoque ptolémaïque, Paris 1969.
- Bloedow, Ptolemaios XII.: Bloedow, E., Beiträge zur Geschichte des Ptolemaios XII., Phil. Diss. Würzburg 1963.
- Bourguet, Deir-el Médīnah: Bourguet, P., Le Temple de Deir el-Médīnah, Kairo 2002.
- Cauville/Devauchelle, Edfou: Cauville, S.; Devauchelle, D., Le temple d'Edfou, Étapes de la construction, nouvelles données historiques, in: RdE 35, 1984, S. 31-55.
- Chauveau, Éres: Chauveau, M., Éres nouvelles et corégenes en Égypte ptolémaïque, in: Akten des 21. Internationalen Papyrologenkongresses, Berlin 1995, Berlin 1997 (= Archiv für Papyrusforschung, Beiheft 3), S. 163-171.
- Christmann, K., Ptolemaios XII. von Ägypten, Freund des Pompeius, in: Roms auswärtige Freunde in der späten Republik und im frühen Prinzipat. In Zusammenarbeit mit Heinz Heinen und Manuel Tröster hrsg. von A. Coskun, Göttingen 2005 (= Göttinger Forum für Altertumswissenschaft. Beihefte, Band 19), S. 113-126.
- Clarysse, Ptolémées: Clarysse, W., Ptolémées et Temples, in: Le Décret de Memphis. Colloque de la Fondation Singer-Polignac à l'occasion de la célébration du bicentenaire de la découverte de la Pierre de Rosette, hrsg. von D. Valbelle und J. Leclant, Paris 1999, S. 41-65.
- Cruz-Uribe/Farid, Graffito: Cruz-Uribe, E.; Farid, A., A New Look at an Ancient Graffito, in: Journal of the Society of Egyptian Antiquities 27, 2000, S. 27-33.
- Dietze, Philae: Dietze G., Philae und die Dodekaschoinos in ptolemäischer Zeit. Ein Beitrag zur Frage ptolemäischer Präsenz im Grenzland zwischen Ägypten und Afrika an Hand der architektonischen und epigraphischen Quellen, in: AncSoc 25, 1994, S. 63-110.
- Edfou: Rochmonteux, M. de; Chassinat, E., Le temple d'Edfou, Bd. 1-14, Paris 1897-1934; 2. Auflage hrsg. von S. Cauville und D. Devauchelle, Bd. 1f., Paris 1984-1990.
- Gundlach, Augustus: Gundlach, R., Augustus als Pharao. Zur Vorgeschichte seiner Königstitulatur, in: Augustus - der Blick von außen: die Wahrnehmung des Kaisers in den Provinzen des Reiches und in den Nachbarstaaten; Akten der internationalen Tagung an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz vom 12. bis 14. Oktober 2006, hrsg. von D. Kreikenbom u.a., S. 209-228.
- Haeny, Philae: Haeny, G., A Short Architectural History of Philae, in: BIFAO 85, 1985, S. 197-233.
- Heinen, Hunger, Not und Macht: Heinen, H., Hunger, Not und Macht. Bemerkungen zur herrschenden Gesellschaft im ptolemäischen Ägypten, in: AncSoc 36, 2006, S. 13-44.
- Herklotz, Prinzeps: Herklotz, F., Prinzeps und Pharao. Der Kult des Augustus in Ägypten, Frankfurt/M. 2007 (= Oikumene. Studien zur antiken Weltgeschichte; Bd. 4).
- Hölbl, Altägypten: Hölbl, G., Altägypten im Römischen Reich: der römische Pharao und seine Tempel, Bd. 1: Römische Politik und altägyptische Ideologie von Augustus bis Diocletian. Tempelbau in Oberägypten, Mainz 2000; Bd. 3: Heiligtümer und religiöses Leben in den ägyptischen Wüsten und Oasen, Mainz 2005.
- Hölbl, Ptolemäer: Hölbl, G., Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994.
- Huß, Ägypten: Huß, W., Ägypten in hellenistischer Zeit, 332-30 v. Chr., München 2001.
- Huß, Kleopatra: Huß, W., Die Herkunft der Kleopatra Philopator, Aegyptus 70, 1990, S. 191-203.
- Hutmacher, Kallimachos: Hutmacher, R., Das Ehrendekret für den Strategen Kallimachos, Meisenheim a. Glan 1965 (= Beiträge zur klassischen Philologie; Heft 17).
- Jaritz, Westkolonnade: Jaritz, H., Die Westkolonnade von Philae. Bauliches Bindeglied der kultischen Beziehung zwischen Philae und Bigae, in: MDAIK 47, 1991, S. 179-189.
- Junker/Winter, Pylon: Junker, H.; Winter, E., Der große Pylon des Tempels der Isis zu Philä, Wien 1958.
- Junker/Winter, Geburtshaus: Junker, H.; Winter, E., Das Geburtshaus des Tempels der Isis in Philä, Wien u.a. 1965.
- Kaplony, Theben-West: Kaplony-Heckel, U., Theben-West und Theben-Ost (31 demotische r-rx=w Ostraka aus dem British Museum, in: Studies in Egyptology presented to Miriam Lichtheim, hrsg. von S. Israelit-Groll, Jerusalem 1990, S. 517-624.
- Kurth, Edfou VIII: Kurth, D., Edfou VIII, Wiesbaden 1998 (= Die Inschriften des Tempels von Edfu Abteilung I Übersetzungen; Bd. 1).
- Kurth, 53. Regierungsjahr: Kurth, D., Das 53. Regierungsjahr Ptolemäus XII., in: Edfu: Studien zu Ikonographie, Textgestaltung, Schriftgestaltung, Schriftsystem, Grammatik und Baugeschichte, hrsg. von D. Kurth, Wiesbaden 1990 (= Die Inschriften des Tempels von Edfu, Begleithefte; Heft 1), S. 76-83.
- Laskowska-Kusztal, Elephantine XV: Laskowska-Kusztal, E., Elephantine XV., Die Dekorfragmente der ptolemäisch-



- römischen Tempel von Elephantine, Mainz 1996 (= AV 73), S. 21-25 und S. 126-141 (Komplex 18f.).
- Maystre, Grands Prêtres: Maystre, Chr., Les Grands Prêtres de Ptah des Memphis, Fribourg 1991 (= OBO 113).
- Olshausen, Rom und Ägypten: Olshausen, E., Rom und Ägypten von 116 bis 51 v. Chr., Phil. Diss. Erlangen/Nürnberg 1963.
- Ptolemaic Memphis: Studies on Ptolemaic Memphis, hrsg. von D. J. Crawford u.a., Leuven 1980 (= Studia Hellenistica; Bd. 24).
- Quaegebeur, Contribution: Quaegebeur, J., Contribution à la prosopographie des prêtres memphites à l'Époque Ptolemaïque, in: *AncSoc* 3, 1972, S. 77-109.
- Quaegebeur, Inventaire: Quaegebeur, J., Inventaire des stèles funéraires memphites à l'Époque Ptolemaïque, in: *CE* 49, 1974, S. 59-79.
- Quaegebeur, Edfou: Quaegebeur, J., Une scène historique méconnue au grand temple d'Edfou, in: *Egitto e storia antica dall'Ellenismo all'età araba; bilancio di un confronto; Atti del colloquio internazionale*, Bologna, 31 agosto-2 sett. 1987, Bologna 1989, S. 595-608.
- Quaegebeur, Dendara: Quaegebeur, J., Cléopâtre VII et le temple de Dendara, in: *GM* 120, 1991, S. 49-72.
- Reymond, Records: Reymond, E.A.M., From the Records of a Priestly Family from Memphis, Bd. 1, Wiesbaden 1981 (= *ÄA* 38).
- Roeder, Debod bis Bab Kalabsche: Roeder, G., Von Debod bis Bab Kalabsche, Bd. 1-3, Kairo 1911-1912.
- Schönenberger, Elephantine: Schönenberger, S., Stadt und Tempel von Elephantine. 28./29./30. Grabungsbericht, in: *MDAIK* 58, 2002, S. 157-225.
- Spiegelberg, Urkunde: Spiegelberg, W., Eine Urkunde über die Eröffnung eines Steinbruchs unter Ptolemaios XII., in: *ZÄS* 51, 1913, S. 65-75.
- Thissen, Medinet Habu: Thissen, H.-J., Die demotischen Graffiti von Medinet Habu: Zeugnisse zu Tempel und Kult im ptolemäischen Ägypten; Transkription, Übersetzung und Kommentar, Sommerhausen 1989 (= *Demotische Studien*; Bd. 10).
- Thompson, Memphis: Thompson, D.J., Memphis under the Ptolemies, Princeton 1988.
- Traunecker, Coptos: Traunecker, Cl., Coptos. Hommes et Dieux sur le Parvis de Geb, Leuven 1992 (= *OLA* 43).
- Treffpunkt der Götter: Treffpunkt der Götter. Inschriften aus dem Tempel des Horus von Edfu, eingel., übers. und erl. von D. Kurth, Zürich/München 1994.
- Vassilika, Philae: Vassilika, E., Ptolemaic Philae, Leuven 1989 (= *OLA* 34).
- Veisse, Révoltes: Veisse, A.-E., Les „révoltes égyptiennes“: recherches sur les troubles intérieurs en Égypte du règne de Ptolémée III à la conquête romaine, Leuven 2004 (= *Studia Hellenistica*; Bd. 41).
- Whitehorne, Cleopatra: Whitehorne, J., The Supposed Co-Regency of Cleopatra Tryphaina and Berenice IV (58-55 B.C.), in: *Akten des 21. Internationalen Papyrologenkongresses*, Berlin 1995, Berlin 1997 (= *Archiv für Papyrologie*, Beiheft 3), S. 1009-1013.
- Winter, Dendarah: Winter, E., A reconsideration of the Newly Discovered Building Inscription on the Temple of Dendarah, in: *GM* 108, 1989, S. 75-85
- Zivie, Statues: Zivie-Coche, C.M., Statues et autobiographies des dignitaires; Tanis à l'Époque Ptolemaïque, Paris 2004 (= *Tanis. Travaux récents sur le Tell Sâh el-Hagar*; 3).

